

zu schreiben: Chor-Apsis, nicht Absis, wie wir früher schon betonten. Papst Clemens XIV. hat zur Aufhebung der Gesellschaft Jesu **nicht** eine Bulle, wie S. 681 irrig stehet, promulgirt, sondern nur ein sogenanntes Breve. (Aug. Theiner: Pontificat Clemens XIV., 2. Bd. Ebenso älteres R.-Lex., II. Bd., S. 620, und neues R.-Lex. II., S. 506 und 507. Card. Herkenröther, Kirchengesch. II, S. 568.) Obgleich in dem letzten Hefte § 50 nach S. 692 mehrere Druckfehler und Irrthümer der früheren Hefte von dem Verfasser selbst berichtigt sind, ist aus dem I. Band (S. 152 nota) der stehen geblieben, daß Gregor XIII. den heil. Alphons canonisirt habe, während es doch Gregor XVI. war.

Trotz der hier genannten Ungenauigkeiten auf historischem, canonistischem und liturgischem Boden müssen wir das Werk des Herrn Präsidenten Schorn unseren geehrten Lesern auf's Beste empfehlen und noch besonders rühmend hervorheben, daß ein Laie in diesem Buche bestrebt ist, eine günstigere Auffassung des Klosterlebens anzubahnen, als sie sonst verbreitet ist. Das Buch ist jener erhabenen Frau dedicirt, die schon so vielfach als Schützerin und Schirmerin von kirchlichen Anstalten hervorgetreten ist, d. h. Ihrer Majestät der greisen Kaiserin-Mutter Augusta, Königin von Preußen; möge das Werk unter ihrer Aegide recht viele Leser finden!

Herrenwies (Baden).

Pfarrer Heinrich Rees.

22) American Ecclesiastical Review. Fr. Pustet et Co. New-York and Cincinnati. 1889. Jan. and Febr. Sh. 2. — fl. 4.80.

Seit dem Beginn dieses Jahres erscheint unter obigem Titel bei Fr. Pustet in New-York eine neue Monatschrift theologischen Inhaltes, welche auch in Europa einiger Berücksichtigung werth sein dürfte. Wir geben zur Empfehlung die Aufschriften der Artikel des ersten und zweiten Hefes; sie lauten: I. Die Literatur und der Clerus. II. Unsere Schulaufsicher. III. Der Weihnachtscyclus im Kirchenjahr. IV. Decreta. Die Feier des 31. December 1888. V. Casus moralis. VI. Analecta. VII. Recensionen. — I. Leo XIII. und die katholischen Italiener in den Ver. Staaten. II. Das Studium der christlichen Kunst. III. „Mixta“ et quid nobis in illis? (Der Clerus und die gemischten Ehen.) IV. Sprechsaal. (Praktische Fragen. Praktisches für die Seelsorge. Lösung des Casus im vorhergehenden Hefte.) V. Analecta. (Liturgisches bezüglich des Lichtmessfestes und der Altarkerzen.) Jedem Hefte ist ein Verzeichniß neu erschienenener oder auch älterer theologischer Werke beigegeben.

23) Anleitung zur christlichen Vollkommenheit, insbesondere nach der Lehre des heiligen Kirchenlehrers Thomas von Aquin. Von Bernard Heinrich Grundkötter, Pfarrer an der Kirche zum heil. Servatius zu Münster in Westphalen. Mit Erlaubnis der Oberen. Zweite, durchgesehene Auflage. XXVIII u. 625 S.

gr. 8°. Regensburg. Verlagsanstalt vorm. J. Manz. 1887. Preis M. 4.—.

Bei seinem ersten Erscheinen wurde das Werk vom hochseligen Bischof von Münster, Dr. Johann Georg Müller, Geistlichen wie Laien warm empfohlen und sprachen andere Bischöfe sich im gleichen Sinne über dasselbe aus. So schrieb der jetzige Cardinal Melchers an den Verfasser u. A.: „Das Buch ist in einem einfachen und nüchternen, aber doch anregenden und erbauenden Geiste geschrieben und wird ohne Zweifel vielen heilsbegierigen Seelen recht nützlich werden, da Sie überall die von den untrüglichen Grundsätzen unserer heil. Kirche und ihrer bewährtesten Vertreter gewiesenen Wege betreten haben.“ Von wahrer Begeisterung waren die Worte, welche der hochselige Bischof von Paderborn, Dr. Konrad Martin, an den Verfasser schrieb, eingegeben: „Alles in dem Buche ist so schön, so faßlich, und dabei doch so gediegen und kernig — und was mir noch so besonders wohl thut — es ist zwischen dem Zuviel und dem Zuwenig gerade die richtige Mitte gehalten.“ Trotz dieser hohen und gewichtigen Anerkennungen vergiengen volle zwanzig Jahre, ehe eine zweite Auflage erschien; auffallender Weise gieng dem Verfasser die Nachricht, daß in „möglichster Bälde“ dieselbe erscheinen müsse, am Vorabende des Festes zu, von welchem die Vorrede zur ersten datirt war, des Festes der heil. Jungfrau und Martyrin Thekla. Verfasser nennt diese zweite Auflage „durchgesehene“, woraus schon erhellt, daß wesentliche Veränderungen nicht getroffen, während andererseits der Vergleich mit der ersten Auflage hinreichend darthut, daß die Durchsicht keine oberflächliche gewesen, sondern in mancherlei Verbesserung zu Tage tritt.

Was nun die Anlage des Werkes betrifft, so ist selbe durch den Titel bereits angedeutet; dasselbe führt thatächlich den Leser von den Anfangsgründen bis hinauf zum höchsten Gipfel christlicher Vollkommenheit, von dem Erweise der Nothwendigkeit und Möglichkeit des Strebens nach christlicher Vollkommenheit bis zur höchsten Stufe beschaulichen Gebetes. Als bewährte Führer auf diesem Wege dienten gottesleuchtete Männer, vor allen der Engel der Schule, in dessen Schriften Verfasser sehr bewandert ist, dessen tiefe Lehren er so zu verwerthen versteht, daß die praktische Brauchbarkeit und allgemeine Verständlichkeit keinerlei Einbuße erleiden. So paart sich mit dem tiefen, durchaus correcten Inhalte des Werkes eine ganz klare Darstellungsweise, die an der tiefen Ueberzeugung der dargelegten Wahrheiten, von dem Eifer, dieselben zum Heile der Seelen zu verbreiten, unverkennbar Zeugnis ablegt. Die Sprache ist originell, einfach und herzlich. So verdient das durchgesehene Werk, dem die hohe Ehre eines Belobigungsschreibens des heil. Vaters zu Theil geworden, voll und ganz die Empfehlung, die der ersten Auflage zu Theil geworden, und erachten wir die Hoffnung begründet, daß eine dritte Auflage nicht lange auf sich warten lassen werde.

Münster. Pfarrer Dr. Ewald Bierbaum.

- 24) **De objectivitate cognitionis humanae** ad Leonis XIII., Pontificis Maximi, primae missae sanctae commemorationem quinquagenariam celebrandam scripsit Dr. Joannes Straub. Friburgi Brisgoviae. Sumptibus Herder 1887. Pag. VII. 111. M. 2.— = fl. 1.20.